

Bohren, sägen, schneiden, pressen, knacken ...

Der Bauwerktrenner, die Bauwerktrennerin machen sich an die Arbeit, wenn das Gebäude schon steht. Überall, wo gebaut wird – auch beim Umbau –, braucht es Öffnungen im Beton oder im Mauerwerk. Zum Beispiel für technische Installationen oder für Leitungen. Oder auch für den Einbau eines Lifts oder von neuen Fenstern und Türen. Als Bauwerktrenner erstellst du diese Öffnungen und Durchbrüche, diese Trennschnitte und Aussparungen. Du arbeitest an «betonhartem» Material, und daher sind die noch härteren Diamantwerkzeuge deine wichtigsten Arbeitsmittel. Obwohl der Bauwerktrenner zum Teil mit schwerem Gerät arbeitet, wird in diesem Beruf Genauigkeit verlangt. Man nennt diesen Spezialisten daher auch den Bau-Chirurg. Die Arbeitsplätze des Bauwerktrenners sind so abwechslungsreich wie das ganze Baugewerbe. Du arbeitest am Neubau, aber auch im Umbau. Gerade dies ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Bauland wird knapp, während die Bausubstanz immer älter wird. Viele Hochbauten, aber auch Kunstbauten im Tiefbau – zum Beispiel Brücken, Tunnels, Kernkraft-

werke – müssen in den nächsten Jahren saniert werden. Daher spielen Sanierungen und Umbauten eine immer grössere Rolle.

Alle anderen Bauberufe beschäftigen sich damit, Neues zu bauen oder Altes zu erhalten. Als Bauwerktrenner aber machst du als Einziger

auch genau das Gegenteil: Du betreibst auch den Teilabbau oder den Rückbau von Bausubstanz, die keinen Nutzen mehr erbringt.



Zutritt

Abgeschlossene Volksschule

Ausbildungsdauer

3 Jahre

Sonnenseite

Deine Arbeit ist vielseitig und verantwortungsvoll. Ein tüchtiger Bauwerktrenner, eine geschickte Bauwerktrennerin sind gesuchte Fachkräfte.

Schattenseite

Deine Maschinen verursachen teilweise grossen Lärm. Du musst daher unbedingt einen Gehörschutz tragen.

Vorurteil

Die Arbeit des Bauwerktrenners ist grob und schmutzig. Nur etwas für «harte Männer».

Realität

Die Arbeit des Bauwerktrenners verlangt handwerkliches Geschick und millimetergenaues Arbeiten. Mit Fleiss und Zielstrebigkeit kannst du in diesem Beruf weit kommen.

Was? Wozu?

Damit der Bauwerktrenner seine Arbeiten gezielt und kontrolliert ausführen kann, erwirbt er verschiedene Arbeitstechniken. Er lernt, seine technisch hoch entwickelten Maschinen effizient einzusetzen.

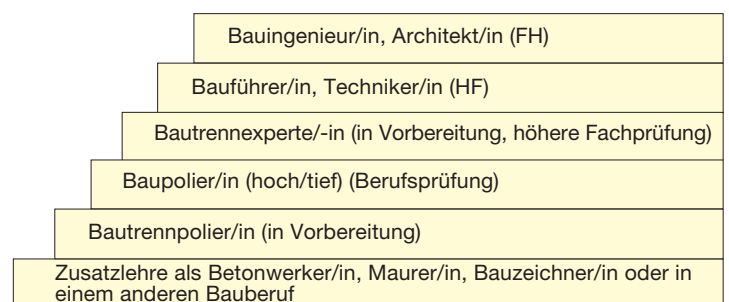
Damit die Arbeitsabläufe auf dem Bau möglichst reibungslos zusammenspielen, muss sich der Bauwerktrenner mit den Kollegen der anderen Bauberufe genau absprechen.

Damit der Bauwerktrenner mit seinen Maschinen auf den häufig wechselnden Baustellen arbeiten kann, muss er ein Transportfahrzeug bedienen können. Dazu erhält er während der Lehre die Gelegenheit, die Fahrprüfung zu absolvieren.

Damit seine teuren Maschinen eine lange Lebensdauer haben, wartet der Bauwerktrenner die Geräte und schützt sie vor Staub und Wasserverschmutzung.

Damit mit den schweren Geräten möglichst keine Unfälle passieren, muss der Bauwerktrenner auch die Arbeitssicherheit im Griff haben.

So weit kann ich in diesem Beruf kommen



Das wird von mir erwartet

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Freude an der Arbeit mit Maschinen	■	■	■
Handwerkliches Geschick	■	■	■
Freude an wechselnden Arbeitsorten	■	■	■
Teamfähigkeit	■	■	■
Räumliches Vorstellungsvermögen	■	■	■